

zwischen Main und Donau, was aber wohl nur auf der stiefmütterlichen Behandlung der Käfer dieses Gebietes überhaupt in der Literatur und in den Sammlungen beruht. Ob das Tier in den Beskiden seine östlichste Grenze in Mitteleuropa erreicht hat, mag dahingestellt bleiben. Der nach Süden vorgeschobenen europäischen Prasinuminsel entspricht eine zweite Masse in Zentralasien (Jenisseisk Krasnojarsk) und vielleicht ein Keil längs des Uralgebirges. Noch weiter im Osten (Lena, Amur) treten andere Rassen oder Arten auf.

Soweit meine Erfahrungen reichen, ist das Tier an Flußschotter gebunden, der nur wenig mit Schlamm vermischt ist; trotzdem scheint dem Käfer gerade dieser Zusatz von verwesenden Stoffen besonders zu behagen, weshalb er an der Einmündung von Schmutzwässern (z. B. Kanälen) in größere Flüsse öfters in Menge vorkommt.

Allen, die mich durch Zusendung des Materials sowie durch Beantwortung der Fragen unterstützten, sage ich besten Dank; insbesondere hat mich Herr J. St. Claire Deville über das Vorkommen in Frankreich gut aufgeklärt. Dagegen bleibt das Donaugebiet noch recht der Aufklärung bedürftig, ebenso der Nordrand der Alpen und die Randgebirge Böhmens.

Kleinere Mitteilungen.

A. *Quedius auricomus* Kiesw.

kommt auch in der Rheinpfalz vor. Das Tier findet sich, wie bereits Herr J. Sainte-Claire Deville mitteilte, im überrieselten Moose an Quellen, Gebirgs- und Waldbächen. Ich hatte oft genug im ersten Frühjahr Gelegenheit, das Tier zu beobachten. Es findet sich zumeist auf Lebermoosen, besonders gern, wo solche mit Laubmoosen untermischt vorkommen. Dort sitzt es und sonnt sich und lauert auf Beute oder sucht dieselbe. Ein ungemein unruhiges, flüchtiges Tier, dabei äußerst gefräßig. Sucht es Nahrung, dann senkt sich der Hinterleib, Brust und Kopf heben sich, zitternd senken und heben sich die Fühler und wittern. Endlich streckt sich ein Fühler und gleich darauf stellt sich der andere in parallele Richtung, beide weisen also jetzt energisch nach ein und derselben Richtung. Dort muß das erkorene Opfer, meist Fliegen, sitzen. Die außerordentlich großartige Schutzfärbung ist ihm sehr zweckdienlich.

Da Ganglbauer den Unterschied von ♂ und ♀ nicht erwähnt, sei vorerst kurz mitgeteilt, daß das ♂ kürzere, stärkere Fühler und viel breitere Tarsen an den Vorderfüßen besitzt.

Ich komme später noch einmal auf dieses Tier zurück.

Iggelbach (Rheinpfalz).

Gustav Schaaff.

B. Notizen.

1. *Attalus cardiacae* L., dessen Fundorte ich zusammenstellte (Deutsch. Ent. Ztschr., 1909, 413), kommt auch in Finnland und den Ostseeprovinzen Rußlands vor (Seidlitz, Fauna Baltica, 2. Aufl., S. 484).

2. Die Selbständigkeit der *Phytoecia vulnerata* Muls., welche ich, in Entomol. Blätt., 1911, S. 191, bezweifelt habe, ist nach J. Müllers Ausführungen (Wien. Ent. Z., 1906, S. 221) sichergestellt. Ich besitze die Art jetzt (aus Ravenna) und finde alle Angaben J. Müllers bestätigt. Besonders die dort beschriebene Bildung des Halsschildes unterscheidet beide Arten sicher.

Buflieben b. Gotha.

W. Hubenthal.

Referate und Rezensionen.

Die Herren Autoren von selbständig oder in Zeitschriften erscheinenden **coleopterologischen** Publikationen werden um gefl. Einsendung von Rezensionsexemplaren od. Sonderabdrücken gebeten

Selbstreferate der Herren Forstentomologen sind besonders erwünscht.

1. **Morphologische Studien über Borkenkäfer. II.** Die europäischen Hylesinen. Von Dr. Gilbert Fuchs. München 1912. Verlag von Ernst Reinhardt. Preis 4 M.
2. **Zur Phylogenie und Systematik der einheimischen Hylesinen.** Die Gattungen. Von Prof. Dr. O. Nüßlin (Karlsruhe). Mit 32 Abbildungen. Sonderabdruck aus der Naturwissenschaftlichen Zeitschrift für Forst- und Landwirtschaft, Heft 4/5, Jahrg. 1912. Verlag von Eugen Ulmer, Stuttgart.

Mit den wichtigen Arbeiten von Fuchs und Nüßlin, die sich an frühere Publikationen (Nüßlin, Phylogenie und System der Borkenkäfer, Zeitschr. f. wissensch. Insektenbiologie 1911 und 1912; Fuchs, Morpholog. Stud. über Borkenkäfer. I. München) anschließen, ist der Beweis erbracht, daß wir erst auf Grundlage morphologisch-anatomischer Untersuchungen im Verein mit den äußeren Merkmalen in der Lage sind, die wirkliche Gruppierung der behandelten Tiere, ihre Zusammengehörigkeit und Verwandtschaft zu finden. Lediglich praktischen Zwecken dienende Bestimmungstabellen werden dadurch noch nicht wertlos; aber wissenschaftliche Klarheit wird nur durch solche eingehende Studien, wie sie uns die genannten Autoren liefern, geschaffen.

Durch die Untersuchung der besonders charakteristischen Formen von Kaugagen, Penis der Männchen und 8. Sternit beim weiblichen Geschlecht bei den europäischen Hylesinen und den Tieren, welche Reitter in seiner Bestimmungstabelle (1894) der Borkenkäfer als *Hylastini* (auf S. 39 steht irrtümlich *Hylurgini*) zusammengefaßt hat, kommt Fuchs zu dem Resultate, daß bei den Hylesinen zwei Gruppen zu unterscheiden sind, die *Hylesininae verae* und die *Hylastinae*. Als Hylesinen werden nach dem Bau des Penis alle jene Borkenkäfer bezeichnet, welche eine ventral geschlossene, einheitliche Hülle besitzen, die dorsal übergreift und deren Einlagen so beschaffen sind, daß mehr oder weniger symmetrische laterale Teile stets vorhanden sind, die „Rinne“ darin aber nicht der überwiegende Teil ist. Die Rinne ist die unpaare Bildung, welche den Ductus ejaculatorius aufnimmt oder stützt. Als Nebencharakteristikum kommt der „Stengel“ hinzu, der im Gegensatz zu Verhoeff, welcher ihn als Spiculum gastrale bezeichnet, als Spiculum ventrale, d. i. Teil des 8. Sternits, aufzufassen ist. Die Einlagen in dem Penis scheiden die Gattungen und Arten.

Die 8. Ventralplatte des Weibchens scheidet die Unterfamilie der Hylesinen in zwei große Gruppen.

In der ersten Gruppe der *Hylesinae verae* ist das 8. Sternit eine solide Platte oder in beginnender Zweiteilung. Es sind stets alle Teile der Platte ent-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Schaaff Gustav, Hubenthal Wilhelm

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 49-50](#)